

WEITERE ANGEBOTE

KUNST • LITERATUR • MUSIK

26. – 28. April 2019

Frauen in Literatur und Musik

Von Hildegard von Bingen bis Ingeborg Bachmann und Sofia Gubaidulina

Prof. Dr. Ute Büchter-Römer

Es sind sehr viele – und sehr viele wissen es nicht! Wer war Christine de Pizan, wer Johanna Kinkel oder Karoline von Günderode? In den letzten Jahren hat die Wissenschaft eine Menge Kenntnisse über Dichterinnen und Komponistinnen geliefert. Hildegard von Bingen's Kräuterwissen ist legendär, ihre geistlichen Lieder kennen wenige. Barbara Strozzi und Francesca Caccini waren zu Lebzeiten berühmt für ihre Musik. Bettine von Arnim schrieb nicht nur Literatur, sondern komponierte auch. Clara Schumann bat Annette von Droste Hülshoff um ein Libretto. Fanny Lewald konnte sich mit ihrem Schreiben selbst ernähren; die Komponistin Fanny Hensel führte im Berlin des 19. Jahrhunderts mit ihren „Sonntagsmusiken“ einen bedeutenden musikalischen Salon. In den Arbeiten der zeitgenössischen Komponistinnen Adriana Hölszky und Sofia Gubaidulina mischen sich aktuelle Fragen von Dichtung und Musik. Eine Einladung zur kritischen Betrachtung der Welt.

3. – 5. Mai 2019

Liebe und Liebeslyrik im Mittelalter

Der Minnesang rund um Walther von der Vogelweide

Jonas Scharfenberg

Während die mittelalterliche Literatur aus dem allgemeinen Bewusstsein weitgehend verschwunden ist, hat das Wissen um Minnesänger die Jahrhunderte überdauert. Wie kaum ein anderer steht Walther von der Vogelweide für eine längst vergangene Form der Liebeslyrik, die von Verlangen und Enttäuschung, von Nähe und Unnahbarkeit und von Schmerz, aber auch von Gottvertrauen und Marienvergleichen, Bildern des Frühlings und der Natur geprägt war.

Selbst wenn einzelne Namen oder Begriffe heute immer noch vertraut wirken – die Texte sind dem zeitgenössischen Leser nur schwer verständlich; auch die Inhalte wechseln zwischen vertraut wirkenden Bildern, Gefühlen und Situationen sowie Momenten der Fremdheit gegenüber einer Welt, die nicht mehr die unsere ist. Sie funktioniert nach anderen, heute kaum noch zugänglichen Regeln und Konzepten.

Dieses Seminar will anhand der Texte Walthers von der Vogelweide und anderer Minnesänger grundlegende Fragen beantworten: Wer war ein Minnesänger? Für wen dichtete er? Welche Vorstellungen von Liebe, Treue und Ehre prägte der Minnesang? Wie unterscheiden sie sich von heutigen Liebesvorstellungen?

HINWEIS

Für den Besuch des Seminars sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

DATUM

Freitag bis Sonntag, 1. bis 3. März 2019

Beginn 17.00 Uhr

Ende ca. 12.30 Uhr mit dem Mittagessen

PREIS

Preis inkl. 2 x Vollpension

im EZ 284,- €

im DZ 254,- €

ohne Zimmer 188,- €

KONTAKT

Schwabenakademie Irsee

Klosterring 4

87660 Irsee

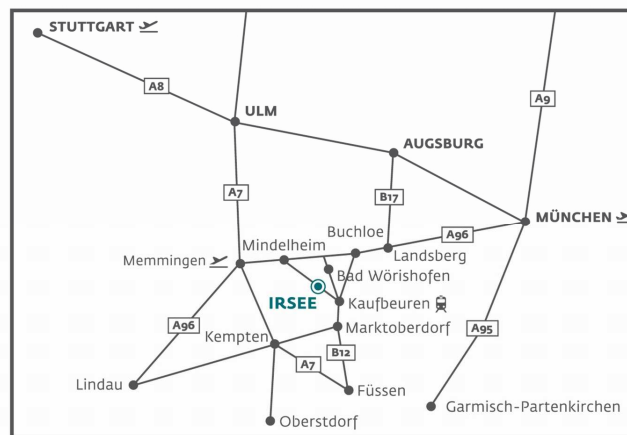
Telefon: 08341 906-661 oder -662

Fax: 08341 906-669

E-Mail: buero@schwabenakademie.de

Internet: www.schwabenakademie.de

ANFAHRT



Titelbild: „Das Reich der Flora“, Gemälde von Nicolas Poussin, 1631, Detail, Quelle: Wikimedia



SCHWABEN
AKADEMIE
IRSEE

Bildung genießen.

KUNST • LITERATUR • MUSIK

Ikonografie – Bildinhalte entschlüsseln

Das Liebesleben der antiken Götter

1. bis 3. März 2019



FREITAG, 1. MÄRZ 2019

17.00 – 18.30 Uhr

Venus und Diana – erotische Liebe versus Keuschheit?

18.30 Uhr Abendessen

20.00 – 21.30 Uhr

Jupiters Verwandlungskünste

SAMSTAG, 2. MÄRZ 2019

9.00 – 10.30 Uhr

Apollo, Führer der Musen

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.30 Uhr

Dionysos als Gott des Weines und der Ekstase

12.30 Uhr Mittagessen

15.00 – 16.30 Uhr

Die Entstehung der Blumen in den Metamorphosen des Ovid

16.30 Uhr Kaffeepause

17.00 – 18.30 Uhr

Perseus, der unerschrockene Held

18.30 Uhr Abendessen

SONNTAG, 3. MÄRZ 2019

9.00 – 10.30 Uhr

Liebespaare in den Metamorphosen des Ovid

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 – 12.30 Uhr

Das bewegte Leben des Herkules

12.30 Uhr Mittagessen / Seminarende

Kleine Änderungen im Programmablauf vorbehalten

LITERATUREMPFEHLUNG

für jene, die sich auf das Seminar vorbereiten möchten:
P. Ovidius Naso: Metamorphosen. Lateinisch / Deutsch.
Übersetzt und herausgegeben von Michael von Albrecht. Mit 30 Radierungen von Pablo Picasso und einem kunsthistorischen Nachwort von Eckhard Leuschner, Stuttgart 2010.

KUNST ▪ LITERATUR ▪ MUSIK

IKONOGRAFIE – BILDINHALTE ENTSCHLÜSSELN

Das Liebesleben der antiken Götter

Wollten Sie immer schon alles über die Liebesabenteuer antiker Götter wissen und Venus, Mars, Diana & Co in Malerei und Skulptur auf den ersten Blick erkennen? Dieses Seminar liefert Ihnen mit der Ikonografie das Rüstzeug dazu! Die Ikonografie als Lehre von den Bildinhalten ist ein Spezialgebiet der Kunstgeschichte, das Themen, Motive und Symbole der Werke entschlüsselt. Denn die Botschaft der Bilder erschließt sich nur dem, der ihre Sprache versteht. Möchten Sie erfahren, was mit der Nymphe Daphne passiert, die von Apoll verfolgt wird, oder mit Aktäon, der Diana beim Bade beobachtet? Welche Gestalten nimmt Jupiter an, wenn er sich zu Liebesabenteuern aufschwingt? Doch nicht nur die Götter, auch die antiken Helden haben ein bewegtes erotisches Leben: So wird dem starken Herkules, der zwölf Heldentaten vollbringt, seine schöne Frau Dejanira schließlich zum Verhängnis. Perseus hingegen schlägt der schrecklichen Medusa den Kopf ab und wird dafür mit der Liebe der Andromeda belohnt. Um das Schicksal der Götter und Helden zu erforschen, lesen wir bei Ovid nach! Dieser erklärt in seinem Werk „Metamorphosen“ die Entstehung der Welt aus dem Lieben und Leiden der Götter.

REFERENTIN

MMag. Ursula Dürriegl

Universitätslektorin für Kunstgeschichte, Autorin, Museumspädagogin und wissenschaftliche Reiseleiterin, Wien.